

Miriam Staber
Schönbuch-Gymnasium www.schoenbuch-gymnasium.de
71088 Holzgerlingen

Abiturrede 2008

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,
sehr geehrte Eltern, liebe Gäste, liebe Schüler.

Als mein Deutschlehrer, Herr Weinmann mir gesagt hat, dass ich den Scheffel-Preis bekomme, war mein erster Gedanke, oder mein erstes Gefühl: Wow! Genial! Mein zweiter Gedanke war: "Oh mein Gott, ich muss an der Zeugnisübergabe eine Rede halten!"

Dann ist Deutsch ja auch ein Fach, das jeder in unserer Stufe hat, es interessiert also ziemlich viele, wer den Preis bekommt! Wie das dann klar war, habe ich reihenweise tolle Ratschläge bekommen wie "Schreib was lustiges!", oder "Du schreibst aber schon ne gute Rede, nicht so eine langweilige wie sonst, gell?!" "Schreib kritisch!", "Schreib positiv!". Sehr hilfreich. Zuerst dachte ich: "Jaa, ich werd das schon irgendwie hinkriegen!", aber ich bin schier verzweifelt.

Bis ich dann irgendwann angefangen habe, mir zu überlegen, über was ich eigentlich am liebsten reden möchte. Was mir am Wichtigsten ist, was ich nach 13 Jahren Schule hier heute sagen möchte.

Ich möchte DANKE sagen, dass ich 13 Jahre in die Schule, aufs Gymnasium, gehen durfte, dass ich dieses Privileg hatte, die Möglichkeit, 13 Jahre lang zu lernen. Dieses DANKE geht an unsere Lehrer und auch an die Eltern.

Früher habe ich nie verstanden, wieso sich die Abiturienten bei ihren Eltern bedanken, man macht doch schließlich sein Abi selber! Aber unsere Eltern, also zumindest meine, haben jetzt vor allem während dem Abi-Stress meine Launen ausgehalten und mich wirklich immer unterstützt, was bestimmt nicht ganz einfach war. Auch auf Verwandte und Freunde denke ich, konnten wir immer zählen.

Unsere Lehrer haben uns viel beigebracht. Wenn ich so auf meine Schulzeit zurückblicke, finde ich, ich habe viel gelernt. Auch Vieles, was über den Schulstoff hinausgeht, was meiner Meinung nach mindestens genauso wichtig ist. Natürlich gibt es immer engagiertere und weniger engagierte Lehrer, das ist ja ganz normal, aber insgesamt haben sie uns ermöglicht, den höchsten deutschen Schulabschluss zu erreichen.

Wir haben das Abitur und damit stehen uns jetzt alle Türen offen. Theoretisch können wir jetzt wirklich alles machen. Aber diese vielen Möglichkeiten werden uns nicht, wie bisher in der Schule, auf dem Silbertablett serviert werden, wir werden viel selbstständiger sein müssen. Wir werden gute und sehr gute und noch bessere Leistungen bringen müssen, um weiterzukommen, um unsere Ziele, zum Beispiel unseren Traumberuf zu erreichen. Viele werden vielleicht beide Ellenbogen brauchen, um weiterzukommen.

Und da hoffe ich, dass wir nicht vergessen, dass wir durch unseren hohen Schulabschluss, durch unsere Bildung, auch eine Verantwortung haben und unsere Prinzipien nicht vergessen sollten:

Ich meine das so: Es ist relativ unwahrscheinlich, dass jemand von uns in niedrigen Position wie zum Beispiel am Fließband oder an einer Supermarktkasse arbeiten wird. Wir werden wahrscheinlich in höheren Positionen arbeiten, vielleicht die "Chefetage" erreichen.

Und ich hoffe, dass wir da nicht vor lauter Leistungsdruck und die Chance auf Erfolg und viel Geld, unsere Prinzipien vergessen.

In der Wirtschaft gibt es natürlich Zwänge und wenn man eine bestimmte Position, einen Arbeitsplatz, ein Einkommen hat, will und kann man das ja auch oft nicht aufs Spiel setzen, nicht verlieren. Ich hoffe nur, dass wir Geld und Macht nicht über alles stellen.

Wir haben die Möglichkeit unsere Arbeitsbereiche, unser Umfeld so zu gestalten, dass wir nicht irgendwann z.B. wegen einem Überwachungsskandal oder einer Schmiergeldaffäre in der Presse landen.

Es geht mir aber gar nicht um Legalität oder Verbrechen, sondern um Moral, um Ethik.

Darum, dass wir nicht vergessen, was wir eigentlich für ein Glück haben, das Abitur machen zu können, zu studieren, eine Chance, die viele andere nicht haben.

Dass wir jeden Menschen achten und uns nicht besser oder mehr Wert fühlen,

dass wir nicht vergessen, dass jeder Arbeitsplatz wichtig ist,

dass wir Verantwortung für andere haben, die nicht die gleichen Möglichkeiten hatten, wie wir.

Dass auch zum Beispiel in Dritte Welt Ländern Menschen Coca-Cola für uns abfüllen, die, wenn sie hier geboren worden wären, auch das Abitur hätten machen können!

Die Globalisierung, die Nord-Süd, die Ost-West-Unterschiede, werden für uns, für unsere Generation, für unsere Arbeit, egal in welchen Bereichen wir einmal arbeiten werden, eine große Rolle spielen.

Ich hoffe, dass wir unsere Verantwortung als "gebildete Europäer" wahrnehmen werden und versuchen, Entscheidungen zu treffen, die für alle gut sind, die alle weiterbringen!

Zum Schluss möchte ich Ihnen noch ein Zitat mit auf den Weg geben, nicht wie in einer typischen Scheffelpreisrede, von einem berühmten Schriftsteller oder Dichter, sondern von der Band, die Ärzte. Das heißt nicht, dass ich alles gut finde, was diese Band produziert hat, doch

dieses Lied finde ich sehr wichtig. Der Refrain lautet:

"Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist, wie sie ist, es wär' nur deine Schuld, wenn sie so bleibt!"

Ich denke, wenn sich jeder von uns dieses Zitat zu Herzen nimmt und auf seine Weise - in seinem Lebensbereich - umsetzt, wird die Welt durch jeden von uns ein kleines bisschen besser.

Vielen Dank!